

*„Wie wird es sein im neuen Meditationszentrum Dhamma Mudita? Mit dieser Frage im Gepäck reiste ich am 27. Mai nach Rechberg, um beim ersten 10-Tage-Kurs in Dhamma Mudita Service zu geben. Seit meinem letzten Besuch Anfang Mai hatte sich eine Menge getan - alles war bereit für den 10-Tage-Kurs im neuen Zentrum in Österreich.*

*Wir waren ein kleines aber feines Team in der Küche und im Management. Die Zentrumslehrer von Dhamma Mudita betreuten die Meditierenden und in der Küche ergab sich rasch ein gut eingespieltes Arbeiten in einer wohlwollenden und sich gegenseitig unterstützenden Atmosphäre. Die Feedback-Zettel, die wir bekamen, zeigten, dass die Meditierenden sehr zufrieden und dankbar waren. Auch Hinweise zu möglichen Verbesserungen waren dabei. Der gesamte Kurs verlief sehr ruhig.*

*Voller Freude über das Gelingen des ersten Kurses reiste ich ab, um am 18. Juni zurückzukommen und nun den zweiten 10-Tage-Kurs zusammen mit Neuen und Alten Schülerinnen und Schülern zu sitzen.*

*So wie sich in der Natur Vieles entwickelt hatte - zahlreiche der ausgesäten Blumen hatten in der Zwischenzeit ihre Blüten geöffnet - so hatten auch fleißige HelferInnen in der Zwischenzeit an so mancher Verbesserung der Bedingungen für einen reibungslosen Ablauf des zweiten 10-Tage-Kurses gearbeitet: Es war ein besserer Sichtschutz zwischen Frauen- und Männerbereich errichtet worden, der Eingangsbereich zu den Speisesälen und der Küche sah jetzt einladender aus, die Wände in den Speisesälen waren mit Tüchern bespannt worden für eine bessere Akustik und Verschiedenes mehr. Das Sitzen in der Halle erwies sich als sehr angenehm - auch die Unterkunft erlebte ich so. Das Service-Team hat uns bestens mit köstlichem Essen versorgt und für einen reibungslosen Ablauf des Kurses gesorgt.*

*Dankbar für diese Erfahrung unter der liebevollen Betreuung durch die Lehrer wünsche ich allen Verantwortlichen und zukünftigen SchülerInnen weiterhin ein Erblühen von Dhamma Mudita.“*



*„Ich freue mich, einige Gedanken zu meiner ersten Erfahrung als Kurshelferin zu teilen.*

*Es war wirklich eine segensreiche Zeit, in der Küche auszuhelfen. Ich habe nur 7 Tage lang Service gegeben und war ziemlich traurig, dass ich nicht den ganzen Kurs über dabei sein konnte. Das Team von Freiwilligen, mit dem ich zusammengearbeitet habe, hat diese Zeit unglaublich sinnvoll gemacht, und ich bin sehr dankbar für die Verbindung und die Harmonie, die wir geteilt haben.*

*Durch diese Erfahrung habe ich die Bedeutung des Dhamma-Service verstanden. Es war eine gute Gelegenheit, die Meditation in das tägliche Leben zu integrieren und zu beobachten, wie sie mir hilft, meine Arbeitsgewohnheiten und meine wechselnden Stimmungen bewusst wahrzunehmen. Natürlich habe ich auch viele Einsichten gewonnen - vor allem habe ich bemerkt, wie das Ego in verschiedenen Situationen auftauchen kann und wie das einfache Beobachten und Loslassen einen großen Unterschied macht.*

*Diese Zeit im Dienst hat meine Motivation und mein Verständnis dafür vertieft, wie ich Dhamma in meinem täglichen Leben anwenden kann. Seitdem meditiere ich zweimal am Tag regelmäßiger und mit größerer Leichtigkeit als nach meinem ersten Kurs.*

*Ich fühle mich wirklich gesegnet, dass ich so wunderbare Menschen getroffen habe."*

